

Feuerwehr  
100 J. Jubiläum

AZ 01. 06. 1992

## Glanzpunkt in Chronik der Wehr

Rund 1 000 Festbesucher erlebten einen stimmungsvollen Dorfgemeinschaftsabend

m. NACKENHEIM – Einen glanzvollen Dorfgemeinschaftsabend erlebten die rund 1000 Festbesucher aus Anlaß des 100jährigen Feuerwehrjubiläums im großen Festzelt. Rund 240 Mitwirkende boten in einem fast fünfständigen Non-Stop-Programm Gesang, Tanz, Sport und Akrobatik. Parodist, Bauchredner und Conférencier Robby Walthes lockerte die Darbietungen mit heiteren Gags auf.

Wehrführer Alfred Kimmes, der sich für die Besucherresonanz bedankte, lobte die Bereitschaft der heimischen Vereine und Verbände,

die den Abend gestalteten.

Den Auftakt bildete der Männergesangverein 1857 mit seinem Dirigenten Michael Voll. Originelles boten DRK und Jugendrotkreuz, die unter der Regie von Stephan Haub zum Titel „Feuerwehr und DRK sind für alle Fälle da“ auf die Bühne kamen.

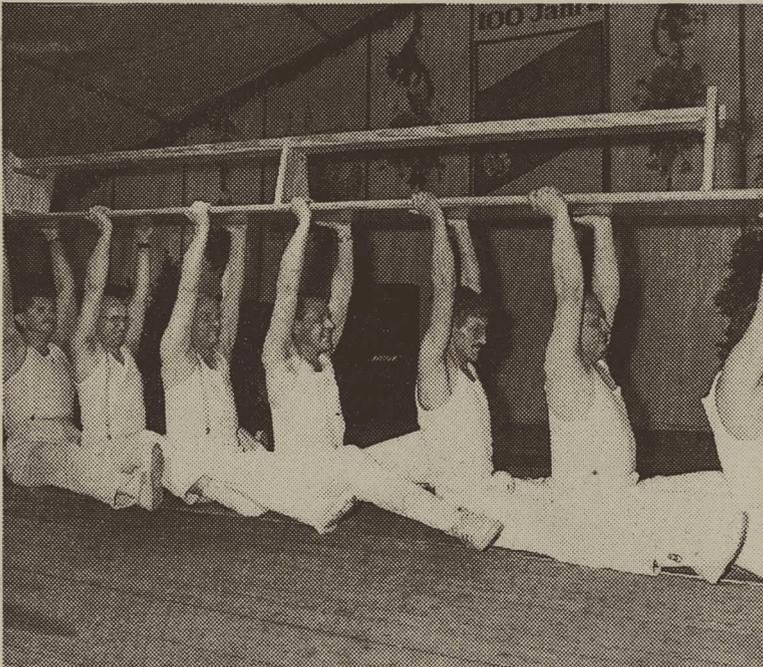
Uta Fell leitete diesmal den Kinder- und Jugendchor des Gesangvereins „Cäcilia 1882“, der gleich die Herzen der Besucher eroberte. Einen der sportlichen Höhepunkte mit „fliegenden Akteuren“ bot das Trampolinteam vom 1. Fußball-Club unter

der Führung von Dirk Brech.

„Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ und den „Kaiserwalzer“ dirigierte Uta Fell beim gemischten Chor der Cäcilianer. Die bunten Melodien untermalte Annette Fell am Klavier. Unter großem Beifall der Besucher kamen die Festdamen mit flotten Tänzen bei zwei Auftritten auf die Bühne.

Gesangssolist Hans-Peter Müller, selbst aktiver Floriansjünger, kam um eine „O Sole mio“-Zugabe nicht herum. Der Männergesangverein „Fröh Sinn 1904“ stellte sich mit dem neuen Dirigenten Manfred Merz vor. Das personell größte Engagement brachte die Turn- und Sportgemeinde 04 in das Programm ein. Unter der Regie von Monika Schwaab hatten viele Abteilungen der TuS ein Arrangement nach dem Motto „Die schnellste Feuerwehr am Rhein ist fit durch Sport beim Turnverein“, zusammengestellt.

Bekannte Passagen aus der „Einführung aus dem Serail“ sowie der Oper „Undine“ brachten Gregor Sans und Hermann Holl in die bunte Angebotspalette. Die Nackenheimer „Rainbow Squares“ paßten gefällig mit dem Square dance in den Gesamttablauf. Die „Kraftmeier“ vom Sportverein „Alemannia“ (Trainer Ralf Wagner) ließen ihre alte Tradition mit dem Pyramidenbau aufleben. Die heimischen Tugendbolde setzten unter der musikalischen Leitung von Michael Voll den glanzvollen i-Punkt des Abends. Hinzu gesellten sich die Floriansjünger, die mit der „Feuerwehrrhyme“ das Ende der dörflichen Gemeinschaftsproduktion signalisierten. Die Regie hatte Fritz-Eckhard Lang, für den guten Ton sorgte Jürgen Fink.



Beitrag zum Jubiläumsjahr der Nackenheimer Feuerwehr: Die „alten Herren“ des TuS beim Gemeinschaftsabend. Bild: Volker Oehl